

Landau

Benedikt Baruch¹

geb. 29.9.1872 in Landau

gest. 30.12. 1942 in Theresienstadt

Benedikt Baruch wohnte in Warburg.

Um den 19. Juli herum erhielt er wahrscheinlich folgendes Schreiben²:

*BEZIRKSSTELLE WESTFALEN
DER REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND*

den 19.7.1942

....

Auf Anordnung der Geheimen Staatspolizeistelle sind Sie mit Ihren nachstehend verzeichneten Angehörigen ... einem am 31. Juli 1942 abgehenden Abwanderungstransport nach Theresienstadt zugeteilt worden. Sie werden polizeilich abgeholt und müssen sich ab 28. Juli 1942 für die Abreise nach der Sammelstelle reisefertig halten.

In der Anlage erhalten Sie eine Vermögenserklärung , die von jedem Familienmitglied, gleich welchen Alters, ausgefüllt und unterschrieben werden muss. Bei Minderjährigen und Ehefrauen unterzeichnet der gesetzlich (!) Vertreter bezw. Ehemann. Dieser Vermögensklärung sind mit der Ausfüllung auch alle dem Vermögensnachweis dienenden Unterlagen, Urkunden und Dokumente, wie Sparkassenbücher, Schuldverschreibungen, Hypothekenbriefe, Safeschlüssel, Lebensversicherungspolizen, usw. beizufügen.

Von dem Tage der Zustellung an gilt Ihr Vermögen als beschlagnahmt und dürfen Sie keine Verfügungen mehr darüber treffen. In die Vermögensklärungen sind nicht diejenigen Vermögenswerte aufzunehmen, die zur Umsiedlung nach Theresienstadt mitgenommen werden dürfen und auf besonderen Rundschreiben bekannt gegeben sind. Ebenso darf der Mitnahmebetrag von RM 50.- - pro Person und die der Reichsvereinigung der Juden angewiesene Abwanderungsspende von dem Vermögen in Abzug gebracht werden und soll keinesfalls in der Vermögensklärung erscheinen.

Die Vermögensklärung ist bis spätestens Samstag, den 25. Juli an die Bezirksstelle Westfalen per Einschreiben mit den oben bezeichneten Unterlagen sorgfältigst ausgefüllt zurückzuschicken. Der Vermögensklärung ist eine Spendenanweisung für das Sonderkonto W Deutsche Bank beigelegt, um deren Rücksendung wir gleichzeitig mit der Vermögensklärung bitten. Wir machen Sie ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Verstöße gegen die obigen Anordnungen bezw. unrichtige Angaben mit staatspolizeilichen Massnahmen geahndet werden.

Unsere Vertrauensleute sind angewiesen, Ihnen bei Zweifelsfällen entsprechende Auskünfte zu erteilen und Ihnen soweit als möglich behilflich zu sein. Eine Rückgabe der Vermögensklärung kann auch über die Vertrauensleute erfolgen.

¹ Geburts-, Deportations- und Todesdaten sowie Wohnort Warburg: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 – 1945, Bundesarchiv (online-Ausgabe, Stand: 15.5.2009)

² Das folgende Schreiben war an alle Juden von Soest geschickt worden; ähnlich oder gleich lautende Schreiben wohl auch an alle anderen betroffenen Juden.

Landau

BEZIRKSSTELLE WESTFALLEN DER REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Am 31. Juli fuhr ein Zug von Münster über Bielefeld mit 901 Juden nach Theresienstadt. Zum Transport IX/1 gehörten 901 überwiegend ältere Jüdinnen und Juden. Die Juden aus Bielefeld und Umgebung wurden im Lokal „Kyffhäuser“ versammelt. Am 1. August trafen sie in Theresienstadt ein.³

Von Anfang Juni bis Ende Juli hatte sich die Zahl der in Theresienstadt Inhaftierten von 13.400 auf 43.403 erhöht.⁴

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt⁵

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁶.

³ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 306; hier heißt es weiter: „Schon am 25. August 1942 reichte man 3 Personen in einen Transport von Theresienstadt nach Maly Trostinec bei Minsk ein; weitere 242 Personen wurden im September und Oktober 1942 nach Treblinka bei Warschau überstellt.“ Erst Anfang 1943 und dann wieder 1944 gingen Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

⁴ Informationen über den Transport: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 306

⁵ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

⁶ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

Landau

Nach nicht einmal halbjährigem Aufenthalt starb Benedikt Baruch dort im Alter von 70 Jahren.

Baruch, Benedikt

* 29. September 1872 in Landau
wohnhaft in Warburg

Deportation:
ab Münster - Bielefeld
31. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto

Todesdaten:
30. Dezember 1942, Theresienstadt, Ghetto